

Ein richtiger Kraftprotz

TEST: Die »FairPlay 30«
von PEBA/Hobby-Lobby
Modellbau



TEST ModellWerft

Der neue Schlepper *FairPlay 30* von Hobby-Lobby/PEBA hat alles was, ein echter Offshore-Schlepper haben muss: Kraft, Wendigkeit, Größe und viele, viele Details. Er ist damit nicht nur etwas für diejenigen, die schon lange von so einem „Brocken“ träumen, sondern auch etwas für diejenigen, die ein Scalemodell bauen möchten.



Alles sicher verpackt – so wird die Fairplay 30 ausgeliefert

Die *FairPlay 30* und das Schwesterschiff *FairPlay 31* wurden 2009 auf der Astilleros Armon-Werft in Navia, Spanien gebaut. Die beiden Schiffe haben eine Länge von je 39 m, Breite 12,70 m, Tiefgang 5,80 m, Pfahlzug 90 to und eine max. Geschwindigkeit von ca. 14 Knoten. Angetrieben werden sie, durch je zwei ABC-12V-DZC-Hauptmaschinen mit je 7.213 BHP. Als Antriebe/Thruster arbeiten unter dem Schiff zwei Schotter SRP 2020 FP. Außerdem gibt es einen Bugstrahler STT 110 LK mit 2,8 t Schub. Die Hauptwinde ist eine Brüsselle Double Drum Hydraulic Anchor-

handling Winch Type 21312 mit 1.200 m / 54 mm dickem, galvanisiertem Stahl-draht. Die Frontwinde ist eine Brüsselle Split Drum Hydraulic Winch Type 21312 mit 2x400 m / 54 mm Draht.

Der Bausatz

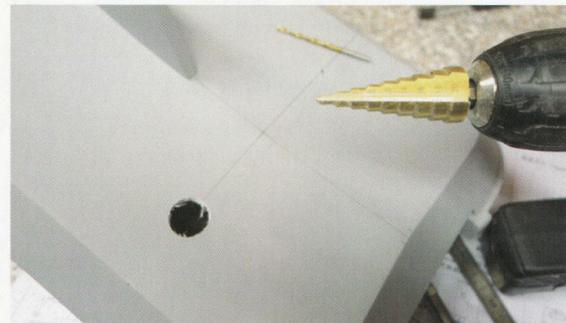
Er fiel mir Anfang 2018 auf der Nürnberger Spielwarenmesse ins Auge. Am Stand des Ausstellers bekam ich den Hinweis, dass die Firma PEBA dieses Modell in näherer Zukunft, auf den Markt bringen würde. Es würde dann dort im Shop zu kaufen sein. Also habe



Eine riesige Box voll mit Details und der Brücke



Die neuen Antriebs-Thruster von PEBA



Anzeichnen und Bohren der Löcher für die Antriebe. Hier sollte mit hoher Genauigkeit gearbeitet werden

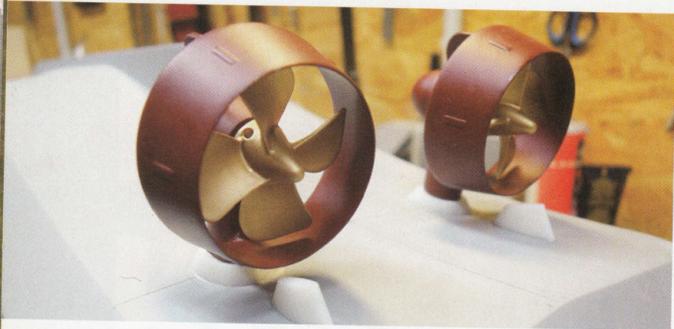


Die eingeklebte Grundplatte zur Aufnahme der Thruster und der Steuerung

ich in Absprache mit der MODELLWERFT-Redaktion „flux“ eine Anfrage an die Firma Hobby-Lobby Modellbau gestellt, wann das gute Stück denn zu haben wäre. Herr Petrich schrieb mir, dass er mir Bescheid gäbe und ob ich – wieder in Absprache mit der MODELLWERFT-Redaktion – dann den Bausatz nicht auch vielleicht testen wollte? Aber gern doch, da das Modell genau mein Ding ist. Er passt vom Maßstab 1:50 her exakt zu allen meinen anderen Modellen. Außerdem wollte ich schon länger einen größeren Schlepper in dem Maßstab bauen. Bis der Baukas-

ten dann aber endlich bei mir eintraf, musste der Sommer erst noch vergehen. Was dann schließlich mit der Post kam, war aber echt ein dicker Brocken. Ein erster Blick in den riesigen, stabilen Karton machte schon Spaß. Alles sehr sicher und fest verpackt. Das Erste was man sofort sieht, ist der große Rumpf mit dem aufgesetzten Unterteil der Brücke. Dahinter liegt der Karton mit den neu entwickelten Antrieben / Thrustern. Obenauf in einem weißen Schaumstoffklotz und die filigranen Beschlagteile so sicher verpackt. Wenn der Rumpf aus dem Karton genommen

wird, kommen darunter die restlichen Beschläge zum Vorschein. Zwei große Platten mit geätzten Metallteilen wie Reling, Treppen und mehr. Auch einige Holzteile sind dabei, aus denen der Bootsständer und der Servohalter entstehen werden. Mehrere Gummiteile für die Fender, mehrere Rohre, Drähte und ein großer Bogen Wasserschiebilder – wow,, was für eine Menge an Details. Da leuchten die Augen und die Vorfreude, das Modell bauen zu dürfen, steigt gleich nochmal.



Die eingesetzten Antriebe mit bereits verbauten Eisfinnen



Die Heckrolle und die Towingpins sind montiert

Los geht's

Da konnte ich nicht widerstehen und musste gleich anfangen. Zuerst einmal wurde das umfangreiche, bebilderte Baubuch durchgelesen. Es dürfte allerdings gern etwas größer sein vom Format. Teilweise sind die Abbildungen für die Detailmontage und Lackierung sehr klein. Erster Schritt war die Montage des Bootständers. Ich habe ihn mit wasserfestem Holzleim verklebt und mit seidenmattem Bootsack versiegelt. So steht der Rumpf fest und sicher auf dem Arbeitsplatz und der Bau kann richtig beginnen.

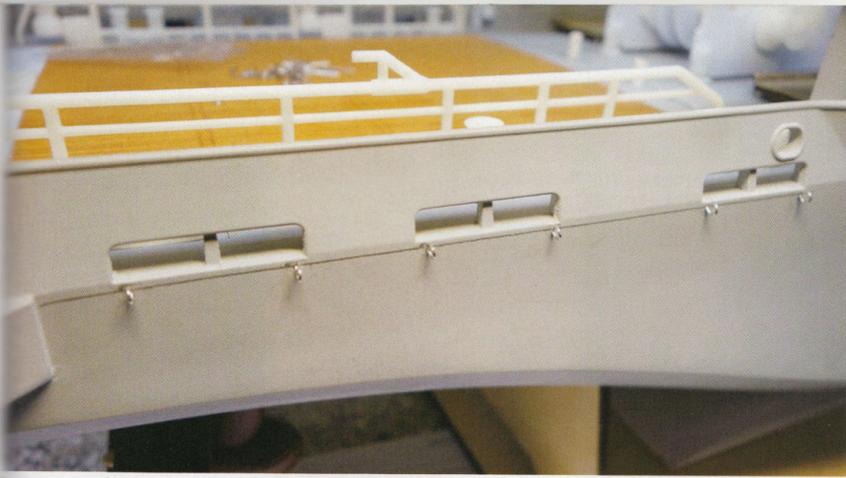
Da mich die Antriebe interessiert haben, wurden diese vorab ausgepackt und begutachtet. Nun gut, sie sind nicht aus Metall, aber schwach und zer-

brechlich wirkt das Ganze auch nicht. Die Lebensdauer wird vom Hersteller mit sehr gut angegeben. Ich denke, die wahre Lebensdauer wird sich aber wohl erst über die Zeit zeigen. Da ich die Antriebe nun schon einmal da liegen hatte, hab ich mich direkt an den Einbau gemacht. Der Rumpf hat im Achterschiff noch keine Löcher für die Montage. Diese müssen, nach einer Skizze des Baubuchs, selbst gebohrt werden. Ich möchte hier anmerken, dass man dieses am besten mit einem

Stahllineal und einem Geodreieck sehr exakt einmisst und anzeichnet. Sonst passt später die Aufnahme der Antriebe, die durch den Rumpf reicht, nicht. Die Löcher wurden mit einem 4-mm-Bohrer vorgebohrt und dann mit einem Kegelschälbohrer auf 21 mm geweitet. Im Innern des Rumpfes kann nun die Aufnahme für die Antriebe mit etwas 2K-Epoxidklebstoff eingesetzt werden. Außen werden mit dem gleichen Kleber die beiden Überwürfe aufgesetzt. Nun ist der Rumpf dicht

**Stellprobe
aller Teil-
e vor dem
Lackieren**





Die Ösen für die Reifenfender

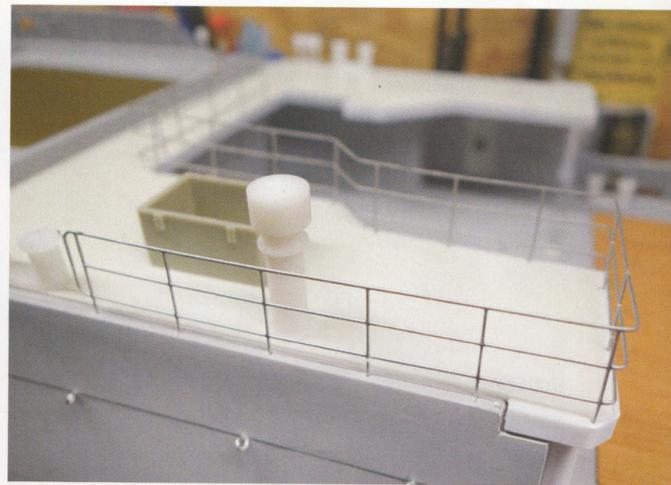
und die Thruster können mit ein wenig Fett aus dem Beschlagsatz, eingesetzt werden. Um diese Lenken zu können, liegt ein Servohalter inklusive Lenkgestänge im Bausatz bei. Der Halter ist aus Holz, wurde mit etwas Kleber spielfrei zusammengesteckt und mit 2K-Epoxidklebstoff in die Rumpfwanne geklebt. In die Aufnahme des Halters passt ein großes Servo mit Minimum 10 kg Stellkraft. Es sollte unbedingt ein stabiler Servoarm verwendet werden, da hier doch einiges an Kräften auftreten kann. Weitere Teile außen am Rumpf, wie die Eisgangfinnen und die Schlingerkiele aus Metall, werden mit Sekundenkleber an ihren vorgegebenen Positionen verbaut. Im Bugbereich ist eine Öffnung, in die man optional einen Bugstrahler oder ein Rohr einsetzen kann. Nach dieser Montage ist der Rumpf dann auch soweit dicht. Es kann mit den ersten Teilen der Aufbauten und des Arbeitsdecks weiter gehen. Ich habe nach Vorlage des Baubuches mit der vorderen Winde angefangen. Die Montage der Bauteile ist spielend leicht und es muss eigentlich nichts nachbearbeitet werden. Die Bauteile sind sehr genau geformt und schon fertig mit allen Details versehen. So entsteht nach ca. 20 Min Bauzeit eine Winde, die sich sehen lassen kann. Weiter geht's mit der großen, achteren Waterfallwisch. Hier läuft der Aufbau gleich zur Vorderen. Es dauert nicht lange und die große Winde steht fertig aufgebaut da. Die zwei kleinen Tuggerwinden und der Trossenblock mit dem Kran sind ebenfalls schnell montiert. So wächst das Modell in nur wenigen Arbeitsschritten ansehnlich an. Was an dem ganzen Bausatz etwas stört, ist, dass nirgendwo im Baubuch Angaben in cm/mm aufgeführt sind, wo solche Bauteile aufgeklebt oder montiert werden sollen. Ich hab mir viele Positionen mühsam aus einigen Zeichnungen rausmessen



Die Brücke hat, für einen besseren Sitz auf dem Süll, eine Dichtung aus 2-mm-Moosgummi erhalten

müssen. Aber die Fa. PEBA will das zeitnah ändern und das Baubuch um einige Zeichnungen mit Maßen erweitern. Bei der Montage der Heckrolle hab ich mir die Freiheit erlaubt und nur die zwei Rollenflanken außen verklebt. Die Rolle selbst läuft frei, wenn da mal ein Anker oder eine Kette herübergezogen wird. Weitere Details, wie die Grätings, die Towingpins auf dem Achterschiff, das Rettungsboot mit Kran entstehen

Der Rumpf wurde fein nachgrundiert und kann nun lackiert werden



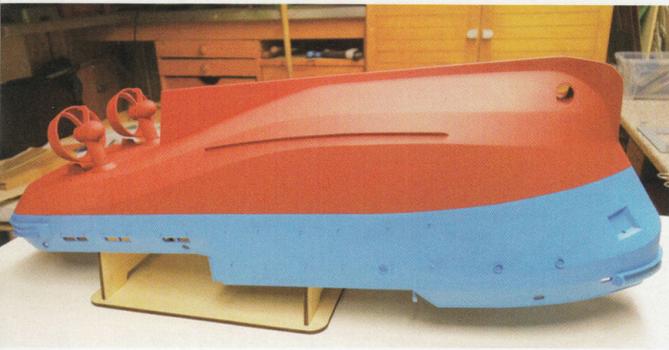
Die sehr feine Reling lässt sich leicht biegen und befestigen



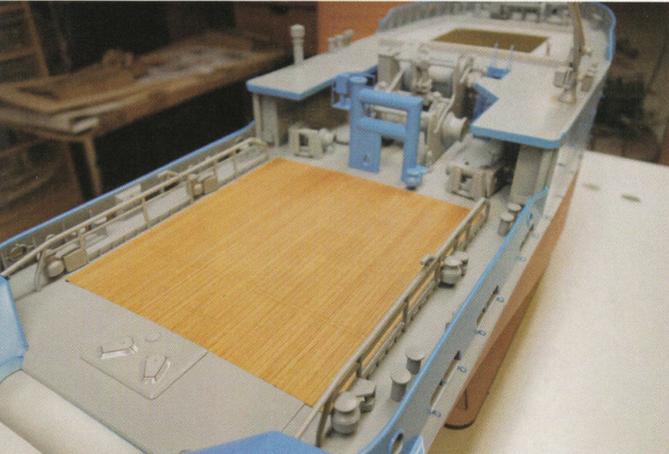
Mein Eigenbaufach für den großen Akku



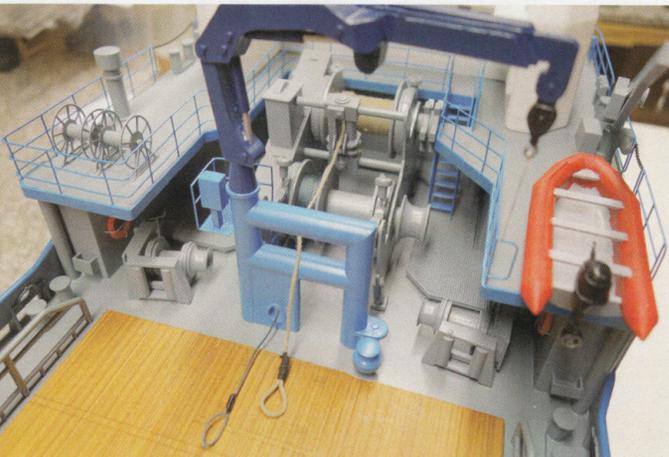
Das einlamierte Eigenbau-Akkufach für den 12V-/15Ah-Blei-Gel-Akku



Die ersten Farben sind fertig, Blau und Rot nach RAL-Angaben aus dem Baubuch



Montage der gesamten Decks-Maschinen und der Cargorail nach dem Lackieren



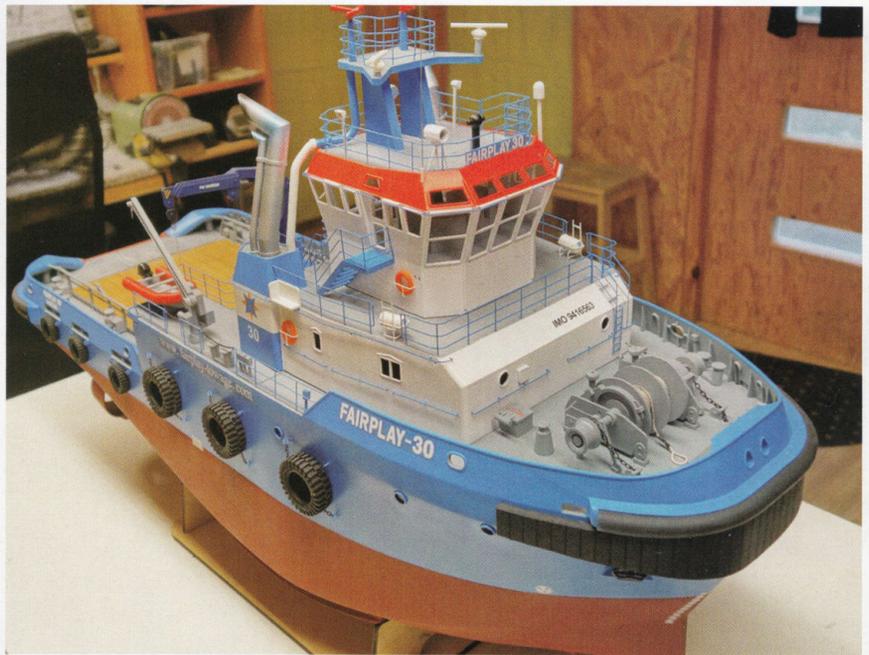
Die Winden haben nun auch ihre Trossen erhalten



zwar zügig, aber hier wurde nicht an zu montierenden Bauteilen gespart. Das Arbeitsdeck besteht aus einer 1-mm-Platte mit vier Löchern. In diese kommen kleine Magneten, die mit weiteren, im Rumpf verbauten, dafür sorgen, dass das Deck fest aufliegt. Um nun das wunderbar filigrane, sehr dünne Holzdeck mit der Decksplatte zu verbinden, habe ich mich für das Verkleben mit 2K-Epoxid entschieden, das auch gleichzeitig das Holz gegen Nässe versiegelt. Kleiner Tipp von mir: Hier hilft eine Lage Backpapier zwischen den Andruckgewichten und dem Deck gegen ungewolltes Verkleben. Ich habe einige Bauteile mit Stiften versehen, um sie im Deck besser verankern zu können. So bricht im Spielbetrieb später nichts ab. Weiter geht's mit dem Ausbau des Windendecks. Rund um die große Hauptwinde sind einige Details wie Türen, Rettungsringe usw. vorgesehen. Leider gibt es auch hier keine Skizze, wo diese Dinge sitzen. Daher musste ich wieder einmal alles einmessen und aufzeichnen. Aber der Aufwand lohnt sich. Es wirkt so alles exakt und gerade. Auf die gleiche Weise wurden die vielen Ösen für die Reifenfender angezeichnet, gebohrt und verklebt. Auch die Cargorail und weitere Details auf dem Achterdeck kommen so zu ihren exakten Plätzen. Ab hier nun wurden die Ätzteile aus den zwei großen Trägern verbaut. Ich hab mir auch hier einige Hilfslinien gezogen, um die Bohrlöcher im Zwischendeck genau auszurichten. Das Austrennen der Metallteile sollte mit einem scharfen Seitenschneider erfolgen! Außerdem müssen die Schnittstellen mit feinem Sandpapier oder einer Feile angeglichen werden. Ich benutze zum Biegen und Knicken der Teile eine Flachzange ohne Riffeln und verschiedene scharfkantige Hölzer. All diese Kleinigkeiten machen das Bild des Schleppers sehr rund. Da das Modell wohl in die „10 Kilo-plus-Abteilung“ kommen wird, muss einiges an Gewicht in den Rumpf gepackt werden, um die CWL (Konstruktionswasserlinie) zu erreichen. Dazu habe ich mich für einen großen 12-V-Blei-Gel-Akku mit 15 Ah und ca. 4,2 kg Gewicht entschieden. Für diesen wurde eine Art Fach

◀ Der Name und die Reederei wurden anhand von Wasser-schiebelabels aufgeklebt





Der große Schlepper steht schon sehr bullig da, auch wenn hier noch der Mast fehlt

aus 2-mm-GFK gebaut, in dem er fest steht. Das Fach wurde in den Rumpf eingearzt. So wird ein Verutschen und dadurch Kentern des Modells verhindert. Das restliche benötigte Gewicht sollte nach dem Trimmen ebenfalls fest in dem Rumpf verklebt werden.

Die Lackierung

Nun aber zum Lackieren des Rumpfes und der Beschläge. Der Rumpf und die Antriebe sind bereits grundiert bzw. vorlackiert. Der andere Teil des Bausatzes besteht aus unlackiertem, weißem Kunststoff oder eben aus Metall. Es ist eigentlich nicht nötig, diese zu grundieren. Um Farbunterschiede im Lack zu vermeiden, habe ich alle Bauteile einzeln, einmal mit einer feinen Schicht

Universalhaftgrund in Grau versehen. So ist das Metall geschützt und auf dem Kunststoff wird der Lack besser halten. Lackiert wurde das Modell nach RAL-Ton Angaben aus dem Baubuch. Ich verwende hier, wie bei allen meinen Modellen, Farben von Elita Modelle (<https://www.elita.de>). Beste Deckkraft bei minimalem Verbrauch an Farbmenge. Aufgetragen wurden die Grundierung und der Lack mit einer Airbrush K3 mit 0,5-mm-Düse. Das Spritzbild und somit das Gesicht des Lackes spricht für sich. Versiegelt wurde dann mit seidenmattem Klarlack vom selben Hersteller. Nach dem Lackieren geht's mit dem Endausbau des Rumpfes weiter. Alle Bauteile wie Winden, Kästen, Poller, Anker, Reling und Cargorail werden an Ihre Plätze gesetzt und dort

verklebt. Die großen Reifenfender werden seitlich am Rumpf mit Ketten in die schon verbauten Ösen eingehängt. Die vorderen und achteren Fendergummi wurden mit etwas Sekundenkleber in ihre Halterungen geklebt. Nun nur noch das Arbeitsdeck einlegen und der Rumpf ist soweit fertig. Ab hier kann nun der Ausbau der Brücke und der Details dort beginnen. Das Brückendeck ist ein großes, sehr detailliertes Fertigteil. Was hier auffällt, sind die viele feinen Löcher und Vertiefungen, die bereits vorgefertigt sind. In diese werden alle Handläufe und die Reling eingesteckt. Der Aufbau muss laut Baubuch mehrfarbig lackiert werden, was sauberes Abkleben und Lackieren erfordert. Ich verwende hier gern Maskingtape von Tamiya oder ähnliches. Nach ausreichender Trocknungszeit der verschiedenen Farben konnten die eigentlichen Details wie Handläufe, Reling, Treppen und Selbstschutzleitungen montiert werden. Die Beschriftung und die Logos der Reederei werden außerdem angebracht. Um den Aufbau zu schützen, wurde auch hier alles mit einer Schicht Klarlack versiegelt. Ebenso wurde mit der Brücke, dem Mast, den Löschkanonen und der Reling verfahren. Erst lackiert, dann montiert und versiegelt. Da der ganze Aufbau etwas größer als der Süllrand ist, wurde ein dünner Streifen Moosgummi als Dichtung innen in die Brücke geklebt. Nun verrutscht nichts mehr und der Aufbau ist fertig. Nach



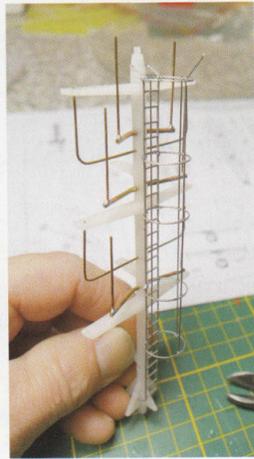
Die feine Reling, die Handläufe und die Treppen des Brückendecks können in die fertigen Löcher sauber eingesteckt werden



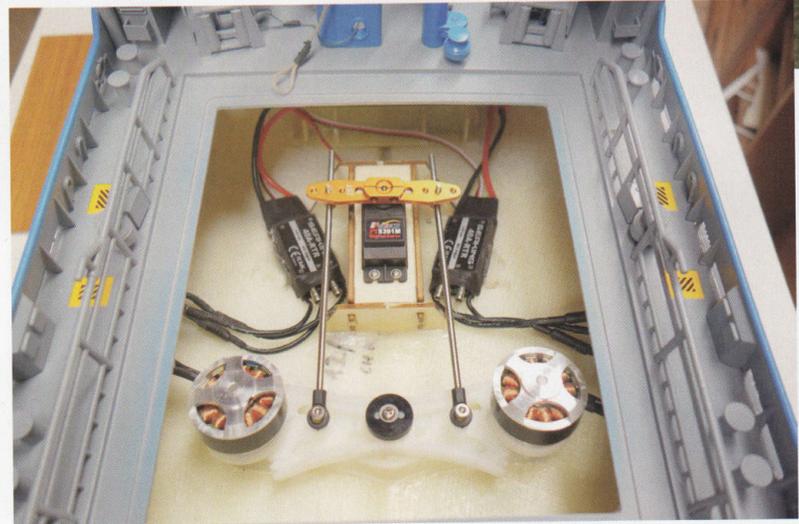
Die Brücke mit allen Details



Der Mast wird mit den Lampen bestückt



Der Mast ist doch sehr filigran und daher etwas aufwendiger zu bauen



Die Steuerung der Antriebe ist fertig eingebaut, hier muss schon ein 10-Kilo-Servo arbeiten um die Antriebe zu drehen

der Montage der Fenster wird die Brücke über die fertige Inneneinrichtung auf dem Unterdeck gestülpt. Da ich

das Modell beleuchten wollte, bleibt diese abnehmbar. So ist es einfacher, an die Verkabelung des Mastes zu gelangen. Für die Beleuchtung habe ich fertig verkabelte LEDs Typ 0402 warmweiß von www.ledbaron.de verwendet. Der filigrane Mast mit den Steiggittern ist eine Herausforderung beim Bau. Er ist aus Vollmaterial. Daher mussten alle Leitungen für die LEDs außen an ihm verlegt werden. Aber wenn das geschafft ist und der Mast aufgesetzt

wurde, ist der Bau auch so gut wie abgeschlossen. Wir haben hier einen echten Brocken an Modell. Was nun noch zum Fahrmodell fehlt, wird jetzt eingebaut. Zwei BL-Regler mit je 30 Ah, ein Servo mit Minimum 10 kg Stellkraft und einen Aluservoarm, an dem das mitgelieferte Lenkgestänge der Thruster montiert wird. Etwas Silikonkabel inklusive eines Schalters und einer Ladebuchse. Diese wurde im Innern des Süllrands montiert, um den Akku beim Laden nicht entnehmen zu müssen. Wenn alles verkabelt und alle Stecker im Empfänger angeschlossen wurden, steht der Jungverfahrt nichts mehr im Wege. Durch seine fast 13 kg Gewicht liegt die Fairplay 30 satt im Wasser. Da der Rumpf für Wellen und Seegang gebaut wurde, macht ihm etwas Wind und Rauwasser nichts aus. Er „pflügt“ fast durchs Wasser und selbst mit einer Last am Haken, zieht er immer noch souverän seine Bahnen. Er wurde zum Arbeiten gebaut und das macht Spaß!

Die Fairplay 30 im Fotostudio





Info und Bezug

Hobby-Lobby Modellbau
Teichstraße 5
25560 Oldenborstel
Tel.: 04892 80158
E-Mail: verkauf@Hobby-Lobby-Modellbau.de
Internet: www.Hobby-Lobby-Modellbau.com

Technische Daten

Länge	78 cm
Breite	28 cm
Höhe mit Boots- ständer	55 cm
Tiefgang	ca. 12 cm
Gewicht je nach Trimmung	12 bis 13 kg
Akku	ein Blei Gel-Akku 12 V/15 Ah von Panasonic
Servo	Typ Feotech 25-4210 mit 10,5 kg Stellkraft
Regler	zwei BL-Regler Seaking 40A-RTR mit je 40 A
Beleuchtung	SMD LEDs von LED Baron Typ 0402 mit Litze in Warmweiß

Fazit

Das Modell besticht durch Qualität und viel Zubehör. Der Preis ist – denke ich – für den Lieferumfang sehr gerechtfertigt. Sicher ist der Bausatz nichts für Neulinge im Modellbau, aber mit etwas Anleitung eines erfahreneren Kollegen, sollte der Bau auch einem Beginner gelingen. Die alten Hasen haben hier eine sehr tolle

Basis, aus dem sich leicht ein hochwertiges Funktionsmodell bauen lässt. Etwas Kritik darf an dieser Stelle nicht fehlen: Das Baubuch dürfte gern auch in Din A4 beiliegen. Einige der Zeichnungen und auch das Farbschema des Modells sind schon arg klein geraten. Ansonsten: Top! Der Preis des Baukastens beträgt 598,- Euro zuzüglich Versandkosten. Ein Video zeigt die FairPlay 30 in Aktion,

Anzeige

Baupläne zum Genießen!

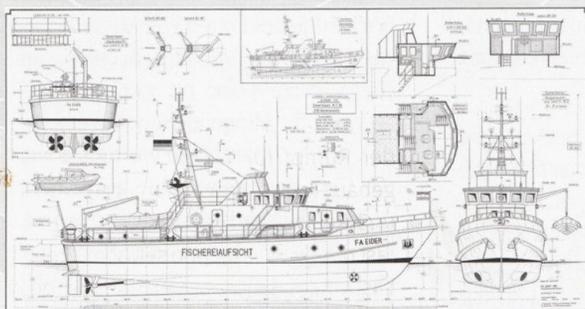


Schlepper »Gar«

John Engelen, 2015, Maßstab: 1:20, Länge: 820 mm,
Breite 170 mm, 3 Blatt A1
Bauplan: ArtNr: 3204173 - € 29,99

Mehrzweck-Küstenwachschiff »Neuwerk«

Günter Bildstein, Maßstab: 1:100, Länge: 790 mm,
Breite: 180 mm, 4 Blatt A0
Bauplan: ArtNr.: 3204144 - € 38,99



Fischereiaufsichtsboot »Eider«

F.-W. Besch, 1996, Maßstab: 1:30, Länge: 883 mm,
Breite: 206 mm, 3 Blatt A0
Bauplan: ArtNr: 3204107 - € 75,99

... viele weitere
**Baupläne von Arbeits- und
Spezialschiffen**
im VTH-Shop



Bestellen Sie hier www.vth.de/shop

Bestellservice

Tel.: 07221 - 5087-22

Fax: -33, service@vth.de

... weitere Baupläne, Bücher,
Frästeile & Zubehör finden Sie auf